Bedienungsanleitung für Heizeinsätze SD 6 F, SD 9 E, SD 11 E für den Betreiber

Heizeinsätze

SD 6 F, SD 9 E, SD 11 E

Mehrfach ausgezeichnete Qualität!

Schmid® MADE IN GERMANY

Mischbrand-Heizeinsätze SD 6 F, SD 9 E, SD 11 E

Wir machen richtig Feuer

Diese Bedienungsanleitung ist ausschließlich für die hier aufgeführten Schmid-Heizeinsätze gültig. Schmid-Heizeinsätze, einschließlich deren Innenauskleidung sind nach DIN EN 13229 gefertigt und zusammen mit Nachheizkasten typgeprüft. Heizeinsätze SD 6 F, SD 9 E, SD 11 E sind Zeitbrandfeuerstätten für den Mischbrand (Scheitholz, Holzpresslinge und Braunkohlebriketts), und ausschließlich als Einzelraumfeuerungsanlagen zulässig (gemäß Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI). (Der Heizeinsatz SD 9 E kann nur mit Holzbrand nach 15a B-VG betrieben werden.) Bildliche Darstellungen können von der gelieferten Produktvariante abweichen.

Um die richtige Typenbezeichnung immer schnell zur Hand zu haben, kreuzen Sie diese an. Gegebenenfalls entnehmen Sie Ihren Heizeinsatz-Typ Ihren Lieferunterlagen.

☐ SD 9 E
67/2092-8900

☐ SD 11 E
67/2012-8900

☐ SD 6 F
67/2063-8900

Inhaltsverzeichnis

1. Symbolerklärung 8

2. Sicherheitshinweise 8

2.1 Hinweise zu dieser Anleitung 8

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise 8

3. Mindestanforderungen zum Betrieb 11

4. Angaben zum Produkt 12

4.1 Bestimmungsgemäße Verwendung 12

4.1.1 Verwendung der Heizeinsätze 12

4.1.2 Verbrennungsluftversorgung 12

4.1.3 Reinigung und Wartung, Störungsbehebung 12

4.1.4 Betrieb bei Mehrfachbelegung 12

4.2 CE-Kennzeichnung 12

4.3 Produktinformationen 12

5. Brandschutz 13

5.1 Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung 13

5.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel innerhalb des Strahlungsbereiches 13

5.3 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbel außerhalb des Strahlungsbereiches 13

6. Brennstoffe 15

6.1 Zulässige Brennstoffe 15

6.1.1 Scheitholz 15

6.1.2 Holzarten 15

6.1.3 Brennstoffe richtig trocknen und lagern 15

6.1.4 Trocknungsdauer 16

6.1.5 Holzpresslinge 16

6.2 Unzulässige Brennstoffe 16

6.2.1 Bauartbedingt unzulässig 16

6.2.2 Nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung unzulässig 16

7. Inbetriebnahme 17

8. Bedienung 17

8.1 Sicherheitshinweise zur Bedienung 17

8.2 Position der Bedienelemente 18

8.2.1 SD 9 E und SD 11 E 18

8.2.2 SD 6 F 18

8.3 Stellungen der Bedienelemente 18

8.3.1 Verbrennungsluftschieber 18

8.3.2 Verbrennungsluftschieber SD 9 E und SD 11 E 18

8.3.3 Zuluftschieber SD 6 F 19

8.4 Heizen 19

8.4.1 Vorbereitungen vor jedem Anheizen 19

8.4.2 Feuerraum für den Holzbrand befüllen 20

8.4.3 Feuer anzünden 21

8.4.4 Die Stufen des Holzbrands mit dem Luftschieber regeln 22

8.4.5 Feuerraum für den Braunkohlebrand befüllen 23

8.4.6 Feuer anzünden 23

8.4.7 Die Stufen des Braunkohlebrand mit dem Luftschieber regeln 24

8.5.1 Nach dem Abbrand 25

8.5.2 Entsorgen der Asche nach dem Abbrand 25

8.5 Heizen in der Übergangszeit 25

8.6 Pflege, Wartung, Betriebspausen 26

8.6.1 Pflegeanweisungen 26

8.5.3 Erste Hilfe bei kleinen Störungen 26

8.6.2 Wartung 27

8.7 Umweltschutz und Entsorgung 27

8.7.1 Umweltschutz 27

8.7.2 Entsorgung 27

9. Scheitholztabelle, Heizwerte 28

9.1 Scheitholztabelle 28

9.2 Heizwertdiagramm 28

10. Technische Daten 29

10.1 Typenschild 29

10.2 Übersichtstabelle technische Daten 30

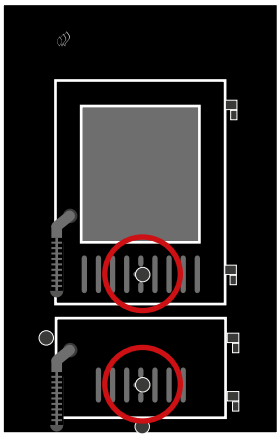
11. Ersatzteile und Innenauskleidung 31

12. Allgemeine Garantiebedingungen 36

13. Glossar 38

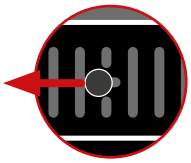
Kurzanleitung SD 9 E, SD 11 E

Bedienelemente

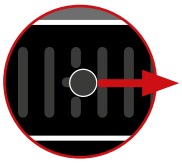


Rändelmutter lösen

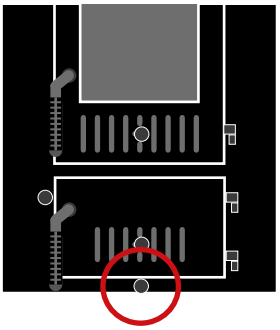
Rändelmutter fest stellen



Verbrennungsluft-schieber auf



Verbrennungsluft-schieber zu

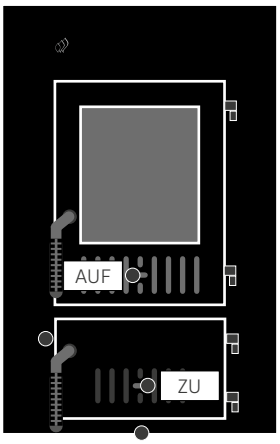


Verbrennungsluft auf

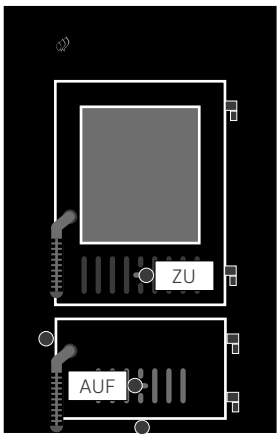
Verbrennungsluft zu

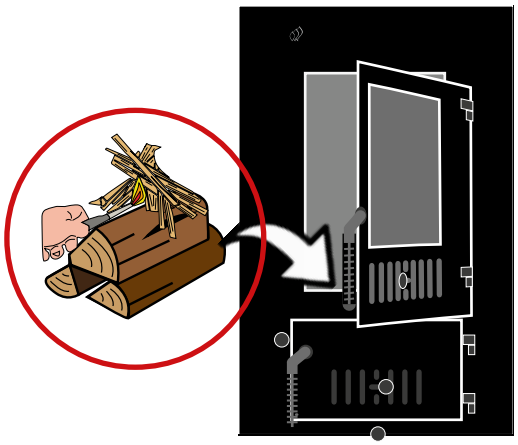
Bei einer Verbrennungsluftzuführung ist diese ausschließlich über diesen Verbrennungsluftschieber zu regeln. Nur der Holzbrand ist über die externe Verbrennungsluftzuführung zulässig!

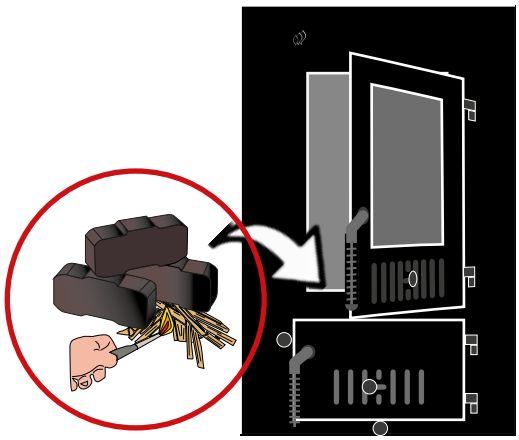
Holzbrand

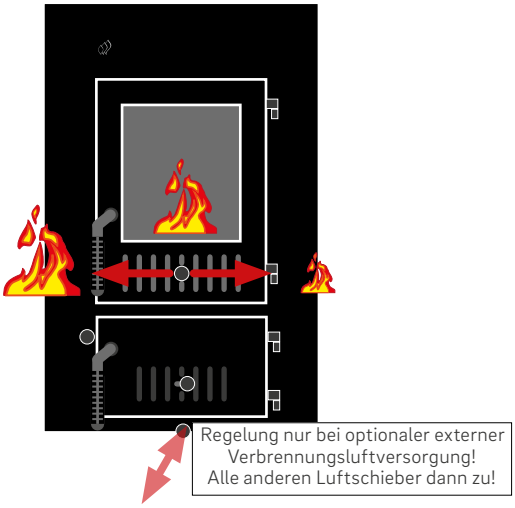


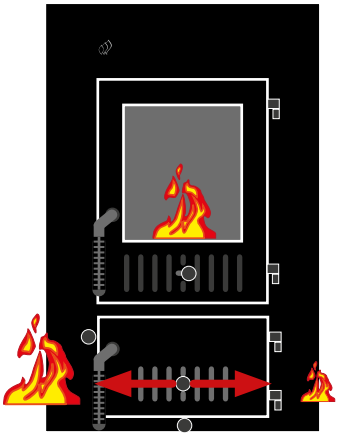
Braunkohlebrikett





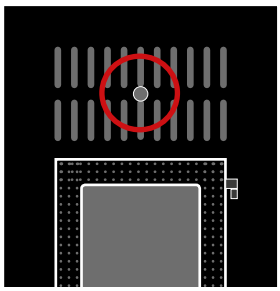


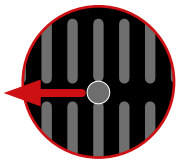




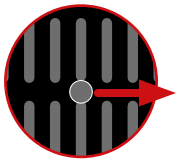
Kurzanleitung SD 6 F

Bedienelemente

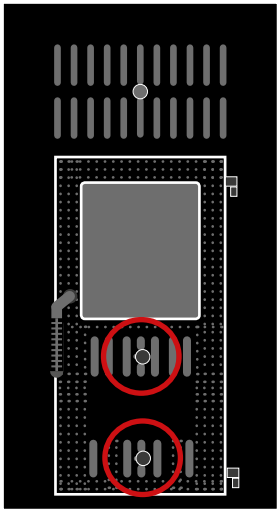




Zuluftschieber auf

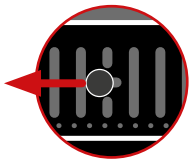


Zuluftschieber zu

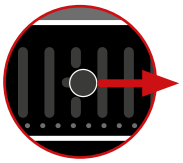


Rändelmutter lösen

Rändelmutter fest stellen

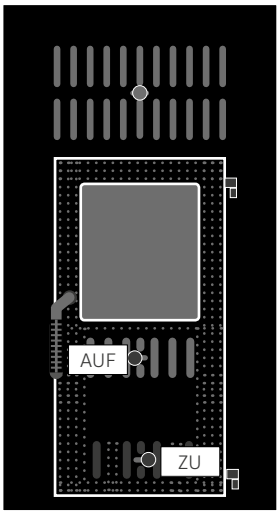


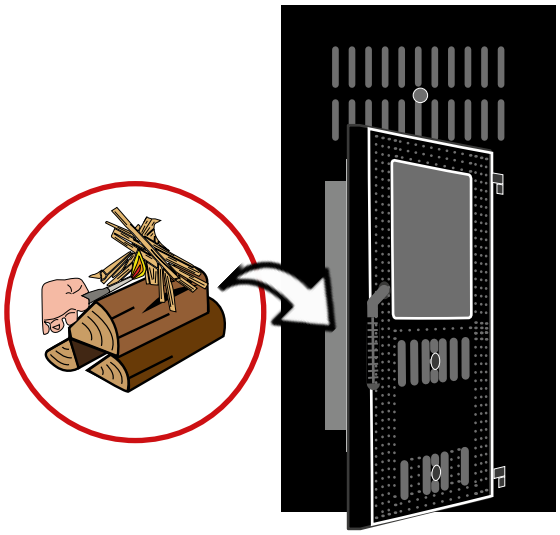
Verbrennungsluft-schieber auf

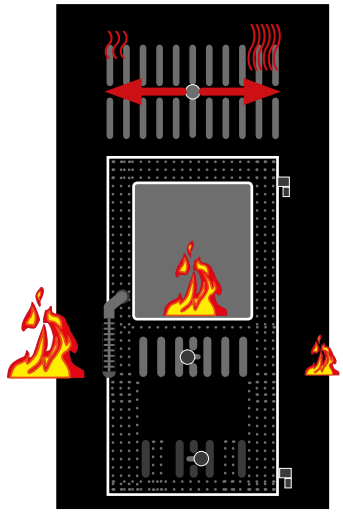


Verbrennungsluft-schieber zu

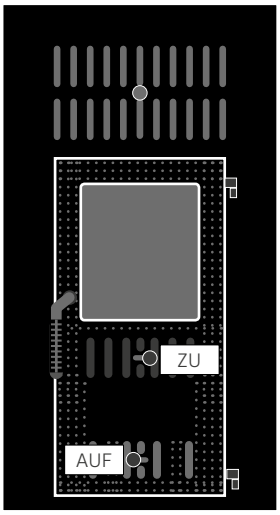
Holzbrand

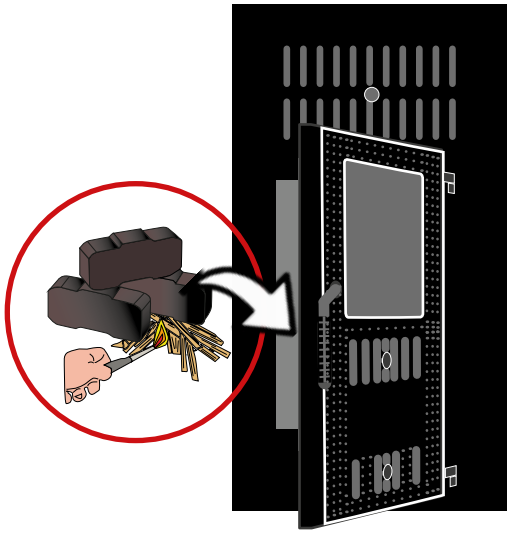


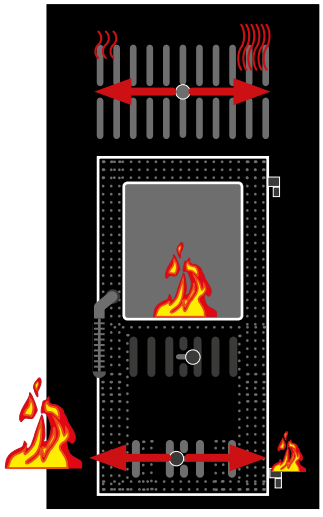




Braunkohlebrikett







1. Symbolerklärung

Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem Warndreieck gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und die Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Folgende Signalwörter sind definiert und werden gegebenenfalls im vorliegenden Dokument verwendet:

HINWEIS bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

VORSICHT bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.

WARNUNG bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

GEFAHR bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

Wichtige Informationen

Wichtige Informationen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet.

2. Sicherheitshinweise

2.1 Hinweise zu dieser Anleitung

Lesen Sie sorgfältig diese Bedienungsanleitung vor dem Gebrauch Ihrer Ofenanlage! Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personenschäden, sowie Sach- und Umweltschäden führen.

Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen auf!

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Schmid-Heizeinsätze sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei der Verwendung Personen- oder Sachschäden entstehen.

Verwenden Sie das Produkt stets bestimmungsgemäß, in technisch einwandfreiem Zustand, sowie sicherheits- und gefahrenbewusst.

Die Einhaltung der Bedienungsanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion, sowie einen umweltverträglichen Betrieb.

Beachten Sie, dass bei unsachgemäßer Behandlung, sowie bei der Verwendung anderer als der genannten Brennstoffe, die Gewährleistung des Herstellers und Ihr Garantieanspruch erlischt.

Fordern Sie benötigte Ersatzteile bei Ihrem Fachhändler an. Verwenden Sie nur von uns empfohlene und angebotene Ersatzteile.

Ersatzteile: **https://ersatzteile.camina-schmid.de**

Installation und erste Inbetriebnahme

- Die Ofenanlage ist von einem anerkannten Fachbetrieb fachgerecht einzubauen.
- Eine Abnahme der Ofenanlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirksschornsteinfeger) ist durchzuführen.
- Lassen Sie die Erstinbetriebnahme durch einen zugelassenen Fachbetrieb ausführen.
- Lassen Sie sich durch Ihren Installateur ausführlich:
  - in die Funktionsweise Ihrer Ofenanlage,
  - in die sichere und sachgerechte Bedienung,
  - in das richtige und umweltschonende Heizen,
  - auf Besonderheiten in der Bedienung, wie beispielsweise der gemeinsame Betrieb einer Ofenanlage mit einer Wohnungslüftung oder einer Dunstabzugshaube, einweisen.
- Lassen Sie sich alle zum sicheren Betreiben der Ofenanlage notwendigen technischen Dokumente des Heizeinsatzes und aller Zubehörteile aushändigen und lesen Sie diese und/oder lassen Sie sich diese ggf. erklären.

Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Ofenanlage gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften, die VDE-Vorschriften sowie u.a. folgende Verordnungen und Normen:

Deutschland:	
FeuVO	Feuerungsverordnung
TR OL 2006, Ausgabe 2010	Technische Regeln (Fachregeln) des Ofen- und Luftheizungsbau
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
DIN 18896	Feuerstätten für feste Brennstoffe – Technische Regeln für die Installation
DIN EN 13384	Abgasanlagen – Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung
Schweiz:	
SN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoff
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
VKF	Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme
Österreich:	
15a B-VG	Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinfeuerungen und die Überprüfung von Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerken
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten

WARNUNG: Anforderungen an den Bediener beachten!

Durch Bedienfehler kann es zu Personenschäden und/oder Sachschäden kommen. Stellen Sie sicher, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind die Ofenanlage sachgerecht zu bedienen. **Stellen Sie sicher, dass insbesondere Kinder die Ofenanlage nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.**

WARNUNG: Keine Veränderungen an der Feuerstätte vornehmen!

Veränderungen an der Feuerstätte sind grundsätzlich verboten. Eine Veränderung der Feuerstätte kann zu erheblichen Beeinträchtigungen in der sicheren Funktion Ihrer Ofenanlage führen!

WARNUNG: Explosionsgefahr!

Beim Betrieb der Ofenanlage keine explosiven oder brennbaren Materialien in dessen Nähe bringen.
Keine explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe oder auf der Ofenanlage lagern und/oder ablegen/abstellen.
Vor Arbeiten mit explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe der Ofenanlage, die Ofenanlage ausbrennen und auskühlen lassen.
Das weiterführende Kapitel „5. Brandschutz" einhalten!

VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Oberflächen!

Durch den Heizbetrieb erwärmt sich insbesondere die Front Ihres Heizeinsatzes erheblich. Feuerraumtür, Griffe, Ofenteile und Luftschieber sind im Betrieb heiß. Bei unachtsamem Umgang kann es zu Verbrennungen kommen. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh, um das Gerät gefahrlos bedienen zu können.
Achten Sie darauf, dass Kinder während des Heizbetriebes einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Gerät halten!

VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch Flammen und Heizgase!

Bedienen Sie die Ofenanlage so, dass Sie keinen direkten Kontakt zur Flamme und/oder den Heizgasen haben.

HINWEIS: Verhalten im Notfall!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen. Ofenanlage sofern möglich außer Betrieb nehmen. Notwendige Hilfe (z. B. Feuerwehr) rufen.

WARNUNG: Gefährliche Gase!

Betreiben Sie den Heizeinsatz nur mit geschlossenen Fülltüren! Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen, in Kombination mit einem zu geringen Schornsteinzug, kann es beim Öffnen der Fülltür zum Austritt von giftigem Rauch und Heizgas kommen. Halten Sie die Fülltür und wenn vorhanden alle weiteren Türen während des Heizbetriebes geschlossen! Beachten Sie, dass Türen mit Selbstschließfunktion stets manuell verriegelt werden müssen, da ansonsten die Dichtigkeit nicht gegeben ist.

WARNUNG: Verbrennungsluftversorgung, Frischluftzufuhr immer sicherstellen!

Achten Sie darauf, dass der Schornstein den erforderlichen Zug aufbauen kann, um einen gefahrlosen Betrieb der Ofenanlage zu gewährleisten.
Achten Sie speziell während der Übergangszeiten (z. B. Herbst oder Frühjahr) oder bei schlechten Wetterverhältnissen (z. B. Nebel, starker Wind usw.) darauf, dass der Förderdruck des Schornsteins ausreichend ist!
Bezieht Ihre Feuerstätte die Verbrennungsluft aus dem Wohnraum, achten Sie auf eine ausreichende Frischluftversorgung!
Die Luftversorgung der Feuerstätte darf nicht durch weitere Feuerstätten, Luftabsaugungsanlagen (z.B. Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben) negativ beeinflusst werden!

HINWEIS: Schäden durch Wärmestau!

Umluft- und Zuluftgitter beim Betrieb der Ofenanlage niemals verschließen oder abdecken! Die Lüftungsgitter müssen beim Heizbetrieb offen bleiben. Andernfalls entsteht ein Wärmestau. An der gesamten Warmluftanlage können dadurch Schäden und/oder Geruchsprobleme auftreten.

HINWEIS: Vorgehensweise und Verhalten bei einem Schornsteinbrand!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen!

1. Schließen sie die Verbrennungsluftzufuhr!
2. Unterlassen Sie jeglichen Löschversuch! Rufen Sie die Feuerwehr!
3. Zugang zu den Reinigungsöffnungen (z. B. Keller und Dachboden) ermöglichen.
4. Alle brennbaren Materialien (z. B. Möbel) auf ganzer Höhe vom Schornstein entfernen.

Vor erneuter Inbetriebnahme des Heizeinsatzes:

1. Schornsteinfeger informieren und den Schornstein auf Schäden kontrollieren lassen.
2. Ursache für den Schornsteinbrand durch den Schornsteinfeger feststellen und beheben lassen.

3. Mindestanforderungen zum Betrieb

Vereinfachte Darstellung der Anforderungen für Deutschland

- Umgebung vor Glut (1) und Wärmestrahlung (2) schützen (Brandschutz einhalten siehe Kapitel „5.1 Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung“)!

- Ausreichende Luftzufuhr sicherstellen (pro 1 kg Holz ca. 12,5 m^3/h)! (3)
- Bei Absauganlagen (4) 4 Pa Unterdruck nicht überschreiten! Für den Parallelbetrieb ist eine DIBt geprüfte Sicherheitseinrichtung erforderlich.
- Heizgase nur über einen fachgerecht installierten Schornstein (5) abführen!
- Keine Undichtigkeiten im Bereich der Heiz- / Abgasleitungen! (6)
- Heizeinsatz nur innerhalb einer Ofenanlage mit Luftgittern (7) betreiben! (Ausnahme: Hypokauste)
- Die gesamte Ofenanlage muss vom Bezirksschornsteinfeger abgenommenen sein!

4. Angaben zum Produkt

4.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

4.1.1 Verwendung der Heizeinsätze

Schmid Heizeinsätze sind Zeitbrandfeuerstätten nach DIN EN 13229. Diese dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden, andere Verwendungen wie z.B. die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume ist nicht zulässig.

Für Einzelraumfeuerungsanlagen ist die maximal zulässige Nennwärmeleistung nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung einzuhalten (Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI).

Die Heizeinsätze dienen zur Erwärmung der Raumluft. Die Heizeinsätze sind zur vorrangigen Beheizung von Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb von diesen betrieben werden.

Die Heizeinsätze dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 15 % , Presslingen aus naturbelassenem Holz nach DIN 51731 **oder** Braunkohlebriketts betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

4.1.2 Verbrennungsluftversorgung

Die Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten. Eine externe Verbrennungsluftversorgung darf nicht verändert werden. Stellen Sie sicher, dass alle notwendigen Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind.

Der Anlagenbetreiber / Bediener muss beim Betrieb ohne externe Verbrennungsluftleitung für eine ausreichende Außenluftzufuhr, zuzüglich Zuschlägen für Luftwechsel, Dunstabzugshaube usw., sorgen. Im Aufstellraum des Heizeinsatzes dürfen Luftabsaugungsanlagen nicht mehr als 4 Pa Unterdruck gegenüber dem Freien erzeugen. Ein Parallelbetrieb von Luftabsaugungsanlagen und Feuerstätten ist nur mit Sicherheitseinrichtungen zulässig, die über eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung verfügen.

4.1.3 Reinigung und Wartung, Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen sind umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

4.1.4 Betrieb bei Mehrfachbelegung

Bei Mehrfachbelegung darf der Heizeinsatz nur mit geschlossenen Fülltüren betrieben werden. Ist der Heizeinsatz außer Betrieb müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

4.2 CE-Kennzeichnung

Schmid-Heizeinsätze entsprechen den europäischen Richtlinien, sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Mit der CE-Kennzeichnung wird nachgewiesen, dass die Konformität des Produkts mit dessen erklärter Leistung besteht.

Sie können diese Leistungserklärung des Produktes anfordern bei: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG, Gewerbepark 18, 49143 Bissendorf,

E-Mail: **info@camina-schmid.de**

Internet: **www.camina-schmid.de**

4.3 Produktinformationen

Detaillierte Produktinformationen, technische Daten der Einzeltypen, Ersatzteile und Zubehör sind in den entsprechenden Kapiteln der Dokumentation aufgeführt und auf unserer Website abrufbar.

Ersatzteile: **https://ersatzteile.camina-schmid.de**

Website: **www.camina-schmid.de**

5. Brandschutz

5.1 Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung

- Vor der Feuerraumöffnung sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorne um mindestens 500 mm und zur Seite um mindestens 300 mm über die Frontplatte hinaus erstrecken (Abb. 1).

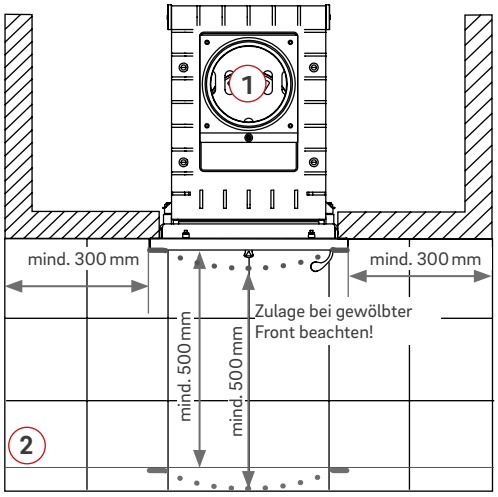


Abb. 1: Fußbodenschutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung

1 = Heizeinsatz
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

5.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel innerhalb des Strahlungsbereiches

- Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn, nach oben und zu den Seiten mindestens 800 mm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie zu Einbaumöbeln eingehalten werden; bei Anordnung eines auf beiden Seiten belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen (Abb. 2).

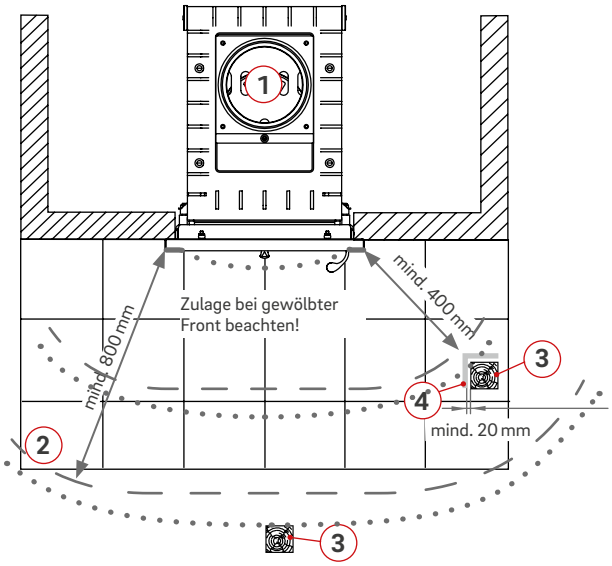


Abb. 2: Schutz von brennbaren Bauteilen im Strahlungsbereich der Feuerraumöffnung

1 = Heizeinsatz
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
3 = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien
4 = belüfteter Strahlungsschutz

5.3 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbel außerhalb des Strahlungsbereiches

- Von den freien Außenflächen der Verkleidung zum Aufstellraum müssen mindestens 50 mm Abstand zu brennbaren Baustoffen (Abb. 3) oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln gehalten werden.

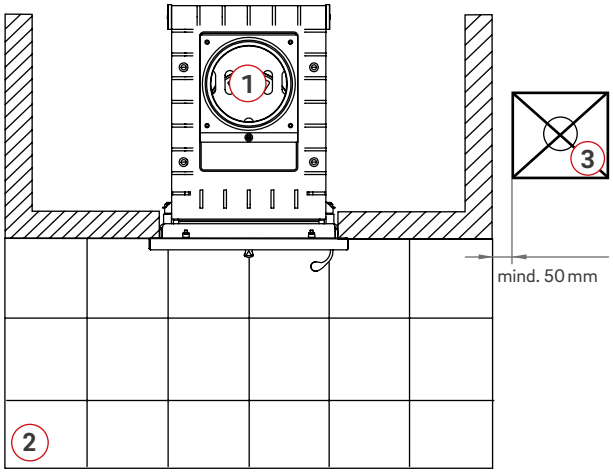


Abb. 3: Beispiel: Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung

1 = Heizeinsatz
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
3 = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien

- Wärmestau ist zu vermeiden, die Luftströmung muss ungehindert zirkulieren können.
- Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des Ofens verdecken, wie Fußböden, stumpf anstoßende Wandverkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden, dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden.
- Breitere, streifenförmige Bauteile aus brennbaren Baustoffen, wie Zierbalken, sind vor der Verkleidung im Abstand von 10 mm zulässig, wenn die Bauteile nicht Bestandteile des Gebäudes sind und die Zwischenräume der Luftströmung so offen stehen, dass kein Wärmestau entstehen kann.
- Die Austrittsstellen für die Warmluft sind so anzuordnen, dass sich innerhalb eines seitlichen Abstandes von 300 mm bis zu einer Höhe von 500 mm über den Austrittsstellen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Verkleidungen und keine Einbaumöbel befinden.

6. Brennstoffe

Abb. 5: Beispiel: zulässige / unzulässige Brennstoffe

6.1 Zulässige Brennstoffe

6.1.1 Scheitholz

i Die 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung fordert bei Scheitholz lediglich eine Restfeuchte von unter 25 %, bezogen auf das Trockengewicht des Brennstoffes. Für unsere Heizeinsätze schreiben wir eine Restfeuchte von maximal 15 % vor!

i Das Verbrennen nicht zulässiger Brennstoffe gilt in Deutschland als Verstoß gegen die 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung.

Verwenden Sie nur naturbelassenes, gespaltenes, gut abgelagertes und lufttrockenes Holz mit einer Restfeuchte von weniger als 15 % (bei sachgemäßer Trocknung nach ca. 2 – 3 Jahren erreichbar) oder alternativ Braunkohlebriketts. Die Größe der Holzscheite und die maximale Brennstoffaufgabemenge entnehmen Sie bitte unserem Kapitel „9.1 Scheitholztabelle".

Nur getrocknet kann Holz schadstoffarm verbrennen! Zur Verdampfung des Wassers wird Energie verbraucht und diese Energie geht für das Heizen verloren. Holz mit einer Restfeuchte von etwa 15 % Wasser hat in etwa den doppelten Heizwert als frisch geschlagenes Holz mit einem Wassergehalt von ca. 50 %. Der höhere Wassergehalt und die niedrigere Verbrennungstemperatur verstärken die Ruß- und Teerbildung. Umweltbelastungen, höherer Reinigungsaufwand und ggf. Schäden an der Ofenanlage sind die Folge.

6.1.2 Holzarten

Beachten Sie, dass sich Holzarten im Heizverhalten unterscheiden.

Laubhölzer sind gut als Brennholz geeignet. Sie brennen langsam und mit ruhiger Flamme ab. Die Glut ist lang anhaltend.

Nadelhölzer sind harzreich und brennen schnell ab. Beim Abbrand neigen Nadelhölzer stärker zu Funkenbildung.

6.1.3 Brennstoffe richtig trocknen und lagern

Die empfohlene Methode um Holz richtig zu trocknen, ist die Lagerung außerhalb von Gebäuden. Gespaltenes Holz trocknet besser und zeigt ein besseres Brennverhalten.

Der Scheitholzstapel ist ohne Kontakt zum Erdreich zu errichten, da dieser sonst Feuchtigkeit aus dem Boden ziehen kann. Das Scheitholz möglichst auf der Südseite eines Gebäudes, vor Niederschlag geschützt und gut belüftet lagern. Scheitholz locker und an einer Seite abgestützt aufstapeln. Zwischen den einzelnen Holzstößen einen Belüftungsspalt lassen (Abb. 4).

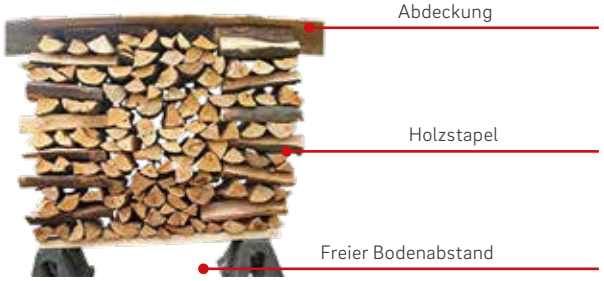


Abb. 4: Beispiel für einen Scheitholzstapel

Bei Lagerung von frischem oder zu feuchtem Holz in geschlossenen Räumen (z.B. Garage) oder in Verpackungen ohne ausreichenden Luftaustausch wird die Trocknung verhindert und dies führt zum Stocken und Schimmeln des Holzes.
Das Scheitholz in einem trockenen und gut belüfteten Raum lagern!

6.1.4 Trocknungsdauer

Für die Trocknung von Weichholz (z. B. Nadelholz, Birke) gilt als Orientierungswert mindestens ein Jahr und für Hartholz (z. B. Buche, Esche) mindestens zwei Jahre.
Wir empfehlen zwei bis drei Jahre Trocknung. Die tatsächliche Holzfeuchte kann man nur über ein Holzfeuchtemessgerät ermitteln.
Holzfeuchtemessgeräte sind auf unserer Internetseite erhältlich:
https://ersatzteile.camina-schmid.de

6.1.5 Holzpresslinge

Holzpresslinge können von sehr unterschiedlicher Qualität sein. Verwenden Sie Presslinge aus naturbelassenem Holz nach DIN 51731.
Beachten Sie, dass Holzpresslinge im Feuer an Volumen gewinnen! Bei der Verwendung die jeweiligen Produkthinweise des Herstellers berücksichtigen.

6.2 Unzulässige Brennstoffe

6.2.1 Bauartbedingt unzulässig

Die Heizeinsätze SD 6 F, SD 9 E, SD 11 E sind für den Mischbrand konzipiert. Torf, Holzpellets oder andere nach der 1. BImSchV für Haushalte zugelassene Brennstoffe dürfen nicht verwendet werden.

6.2.2 Nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung unzulässig

Nach der 1. BImSchV sind unter anderem folgende Brennstoffe unzulässig: waldfrisches, imprägniertes, lackiertes, verleimtes oder beschichtetes Holz, Spanplatten, Hobel- und Sägespäne, Rinden- und Spanplattenabfälle, Kartonagen, Altpapierbriketts, Kunststoffe, Haushaltsabfälle, usw.!
Unzulässige Brennstoffe führen mit ihren Verbrennungsrückständen nicht nur zu unkontrollierten Luftbelastungen, sondern wirken sich auch negativ auf die Funktion und Lebensdauer des Schornsteins und des Heizeinsatzes aus. Die Folgen sind hohe Störanfälligkeit und schneller Verschleiß, was zu kostenaufwendigen Sanierungsmaßnahmen oder sogar einem Austausch des Heizeinsatzes führen kann. Schornsteinfeger haben zudem ein gutes Auge für Spuren solcher Umweltsünden. In der Regel kontrolliert der Schornsteinfeger den Schornstein zwei Mal im Jahr. Wenn der Heizeinsatz richtig bedient und ausschließlich mit trockenem Holz betrieben wird, lässt sich ein Rußansatz weitestgehend verhindern und der Schornsteinfeger muss nur die Flugasche herauskehren.

Das 1x1 des Feuerns
Wie man mit Holz richtig heizt, erklären wir ausführlich in unserer Broschüre und in dem Film „Das 1x1 des Feuerns".

Den Film und die Broschüre finden Sie in Ihrer Servicebox oder als Download auf:
https://camina-schmid.de/heizen-mit-holz

Zeitbrand- und Dauerbrandfeuerstätten
Holzfeuer sind Zeitfeuerstätten!
Dabei wird in unterbrochener Betriebsweise geheizt.Die Abbranddauer wird durch die aufgegebene Brennstoffmenge und der zugeführten Luftmenge bestimmt. Es gibt keine zeitliche Einschränkung der Betriebsdauer. Alle Kamin- und Heizeinsätze der Marke Schmid sind Zeitbrandfeuerstätten.

Dauerbrand-Feuerstätten werden in ununterbrochener Brenndauer und Gluthaltung geheizt.

7. Inbetriebnahme

Bevor die Ofenanlage zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme vorgenommen werden. Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet sein. Siehe Kapitel:

„2. Sicherheitshinweise“
„5. Brandschutz“
„4. Angaben zum Produkt“

VORSICHT: Auftreten von Dämpfen!

Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung des Heizeinsatzes unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Vermeiden Sie ein direktes Einatmen. Eventuelle Kondensatbildung am Heizeinsatz oder an der Verkleidung bitte sofort sorgfältig abwischen, bevor diese Rückstände in den Lack einbrennen können. Sorgen Sie während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraumes.

HINWEIS: Schaden bei unsachgemäßer Erstinbetriebnahme möglich!

Lassen Sie die Erstinbetriebnahme durch einen zugelassenen Fachbetrieb ausführen. Die Schamottesteine der Heizeinsätze sowie weitere keramische Ofenteile, die Heizgaszüge und eventuell auch der Schornstein müssen langsam austrocknen. Die Ofenanlage muss trockengeheizt und alle weiteren Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet werden. Die Anleitung zur Inbetriebnahme der Heizeinsätze befindet sich in der gesonderten Montageanleitung. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.

8. Bedienung

8.1 Sicherheitshinweise zur Bedienung

WARNUNG: Lebensgefahr durch Vergiftung!

Eine unzureichende Luftzufuhr und/oder Heizgasabführung kann zu gefährlichem Heizgasaustritt führen. Die Verbrennungsluftversorgung nicht verändern sowie alle Verbrennungsluftöffnungen und Heizgasleitungen der Ofenanlage während des Betriebes offen halten!
Alle Fülltüren sind geschlossen zu halten!

WARNUNG: Gefahr durch Fehlbedienung!

Alle Sicherheitshinweise in den Kapiteln

„2. Sicherheitshinweise“,
„5. Brandschutz“ und
„4. Angaben zum Produkt“

beachten!
Die Ofenanlage nur in einwandfreiem Zustand und bestimmungsgemäß betreiben!

8.2 Position der Bedienelemente

8.2.1 SD 9 E und SD 11 E

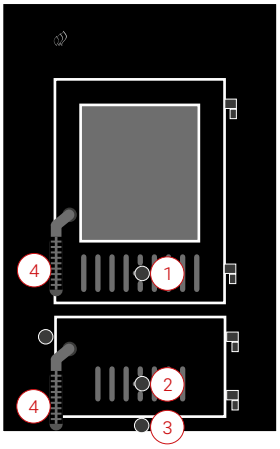


Abb. 6: Bedienelemente am SD 9 E und SD 11 E

Der SD 9 E und SD 11 E verfügen über die Bedienelemente:

- Rändelmutter (1) für die Verbrennungsluftschieber Holzbrand
- Rändelmutter (2) für die Verbrennungsluftschieber Braunkohlebrikett
- Rändelmutter mit Schieber (3) für die Regelung Verbrennungsluft Holzbrand
- zwei Türgriffe (4).

8.2.2 SD 6 F

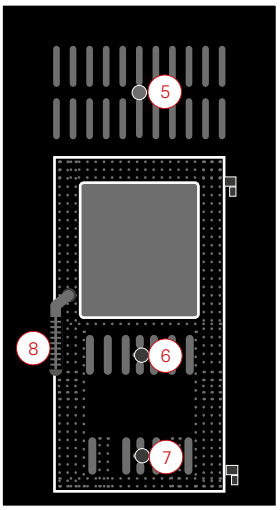


Abb. 7: Bedienelemente am SD 6 F

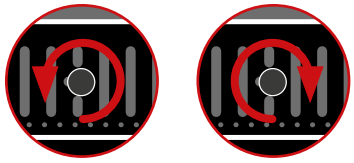
Der SD 6 F verfügt über die Bedienelemente:

- Rändelmutter (5) für die Verbrennungsluftschieber Holzbrand
- Rändelmutter (6) für die Verbrennungsluftschieber Braunkohlebriketts
- Rändelmutter (7) für die Regelung Zuluft (Warmluft)
- einen Türgriff (8).

8.3 Stellungen der Bedienelemente

Die Länge und Intensität des Heizbetriebes hängt nicht allein von der gewählten Drehgriffstellung ab. So beeinflussen z. B. Holzart, Holzstärke, Förderdruck des Schornsteins und Abgastemperatur den Verbrennungsprozess. Machen Sie sich mit den Gegebenheiten Ihrer Ofenanlage vertraut. So finden Sie die beste Handhabung schnell heraus. Die Bildung von Ruß, Rauch und verbleibende Holzkohlereste in der Asche deuten auf ein zu frühes Herunterregeln der Luftzufuhr hin.

Die Verbrennungsluftreger werden mit den Rändelmuttern bedient und können mit diesen in der eingestellten Position arretiert werden.



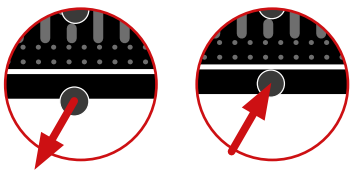
Rändelmutter lösen | Rändelmutter fest stellen

Ist Ihre Ofenanlage mit einer automatischen Regelung für die Luftzufuhr ausgestattet, sind die Drehgriffe an den Heizeinsätzen ggf. demontiert oder außer Betrieb gesetzt. Bei dieser Konstellation entfällt das manuelle Regeln der Luftzufuhr in den einzelnen Abbrandstufen.

8.3.1 Verbrennungsluftschieber

Verbrennungsluftschieber auf | Verbrennungsluftschieber zu

8.3.2 Verbrennungsluftschieber SD 9 E und SD 11 E



Verbrennungsluft auf | Verbrennungsluft zu

8.3.3 Zuluftschieber SD 6 F

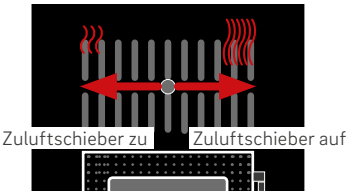


Abb. 8: Abgabe der Warmluft am SD 6 F über den Zuluftschieber regeln

8.4 Heizen

8.4.1 Vorbereitungen vor jedem Anheizen

- Stellen Sie sicher, dass eine ausreichende Frischluftzufuhr gegeben ist und alle notwendige Verbrennungsluftleitungen und Heizgasleitungen der Feuerstätte offen sind.
- Stellen Sie sicher, dass der Feuerraum für die gewünschte Feuerungsart Holz- **ODER** Braunkohlebrand eingerichtet ist:

- **Holzbrand**
  Alle Verbrennungsluftschieber in Position Holzbrand stellen.

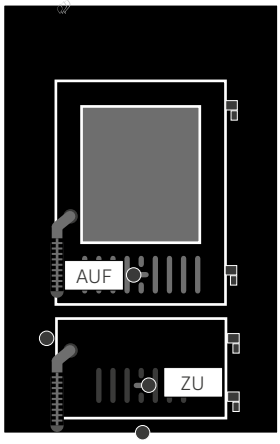


Abb. 9: Position Holzbrand SD 9 E und SD 11 E

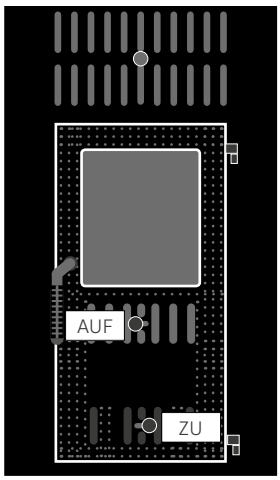


Abb. 10: Position Holzbrand SD 6 F

- **Braunkohlebrikett**
  Alle Verbrennungsluftschieber in Position Braunkohlebrand stellen.

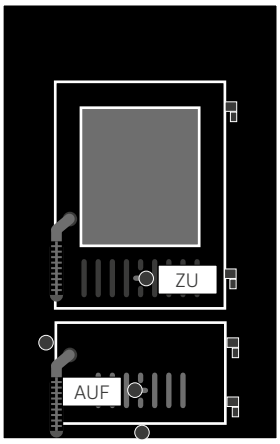


Abb. 11: Position Braunkohlebrand SD 9 E und SD 11 E

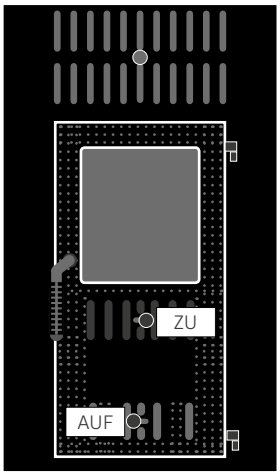


Abb. 12: Position Braunkohlebrand SD 6 F

8.4.2 Feuerraum für den Holzbrand befüllen

Entfernen Sie im abgekühltem Zustand ggf. zu große Mengen an Verbrennungsrückständen aus dem Feuerraum. Ein vollständiges Entfernen der Asche ist nicht notwendig. Ein verbleibendes Aschebett fördert den Abbrand. Stellen Sie jedoch sicher, dass die Einlässe für die Verbrennungsluft beim folgenden Abbrand nicht durch neu entstehenden Asche bedeckt werden.

Holz setzt sich hauptsächlich aus Cellulose, Holzpolyosen und Lignin zusammen. Diese Grundsubstanzen verbrennt nicht direkt sondern ausschließlich deren Gase, die bei entsprechend hohen Temperaturen entstehen. Das Spalten des Holzes fördert diesen Entgasungsprozess entscheidend mit. Verwenden Sie zum Befüllen Ihres Heizeinsatzes nur gespaltenes und trockenes Holz. Nur bei genügend Sauerstoffzufuhr und Einhaltung der Verbrennungstemperatur wird eine saubere Verbrennung erreicht.
Der Abbrand startet rauchärmer und hält länger an, wenn der Abbrand von oben nach unten erfolgt (oberste Schicht entzünden).

- Anders als bei einem Lagerfeuer wird das Feuer im Heizeinsatz von oben angezündet. Legen Sie oben auf die Holzscheite möglichst klein gespaltenes, trockenes Weichholz als Anfeuermodul auf (Abb.: 5).
  Öffnen Sie den Verbrennungsluftschieber zum Anheizen vollständig (siehe „8.3.1 Verbrennungsluftschieber“ auf Seite 18). Mit der Menge des aufgegebenen Brennstoffes bestimmen Sie maßgeblich die Heizleistung. Legen Sie Befüllmengen entsprechend Kapitel „8 Scheitholztabellen, Heizwerte“ auf.

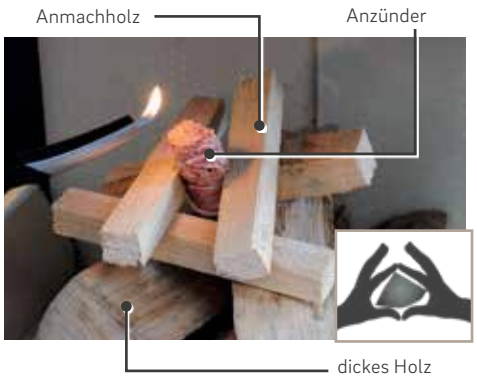


Abb. 13: **Beispiel: Anzündvorgang Holzbrand**

Wie füllen Sie den Feuerraum ein?

Heizeinsätze 7-11 kw

Befüllen Sie den Feuerraum mit liegenden Holzscheiten und der Auflagemenge wie in der Anleitung beschrieben.

Heizeinsätze 12 kw

Befüllen Sie den Feuerraum mit liegenden Holzscheiten und der Auflagemenge wie in der Anleitung beschrieben.

siehe auch:
www.camina-schmid.de/heizen-mit-holz

8.4.3 Feuer anzünden

WARNUNG: Brandgefahr durch Zündflamme oder Verpuffung!

Verwenden Sie keine flüssigen Brennstoffe wie z. B. Spiritus, Benzin, Öl oder andere feuergefährliche Flüssigkeiten! Verwenden Sie Paraffinanzünder oder andere Anzündhilfen wie z.B. Ofenanzünder aus Holzspänen mit drei bis vier Stücken Kleinholz.

Bevor Sie das Feuer entzünden den Verbrennungsluftschieber für den Holzbrand maximal öffnen! Siehe Kapitel „8.2 Position der Bedienelemente“ auf Seite 18.

Die Fülltür des Heizeinsatzes (und beim SD 6 F auch die Aschekastentür) muss beim Abbrand immer fest verriegelt sein. Andernfalls kann es zu Heizgasaustritt, Funkenflug und zur Überhitzung des Heizeinsatzes mit bleibenden Schäden z. B. an der Ausmauerung, den Dichtungen, Lack, Türen usw. kommen.

- Entzünden Sie das Feuer mit einem langen Zündholz oder langem Feuerzeug. Sobald der Anzünder entflammt ist, schließen Sie die Fülltür und verriegeln diese mit dem Türgriff.

8.4.4 Die Stufen des Holzbrands mit dem Luftschieber regeln

WARNUNG: Entstehung gefährlicher Gase!

Beachten Sie die jeweilige Bewegungsrichtung für „Auf" oder „Zu" an Ihrem Heizeinsatztyp gemäß Kapitel „8.3 Stellungen der Bedienelemente"!

WARNUNG: Verpuffungsgefahr!

Schließen Sie den Luftschieber während der Brandphase nicht komplett, es können sich unvollständig verbrannte Gase bilden. Beim Öffnen der Fülltür kann die plötzlich einsetzende Luftzufuhr eine Verpuffung auslösen! Während der Verbrennung können beim Öffnen der Feuerraumtür Rauch und Flammen austreten. Tür erst öffnen, wenn keine Flammen mehr zu sehen sind.

VORSICHT: Heiße Oberflächen!

Im Heizbetrieb erwärmt sich der Heizeinsatzes erheblich. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh für eine gefahrlose Bedienung.

Stufe 1: Anheiz- und Heizphase

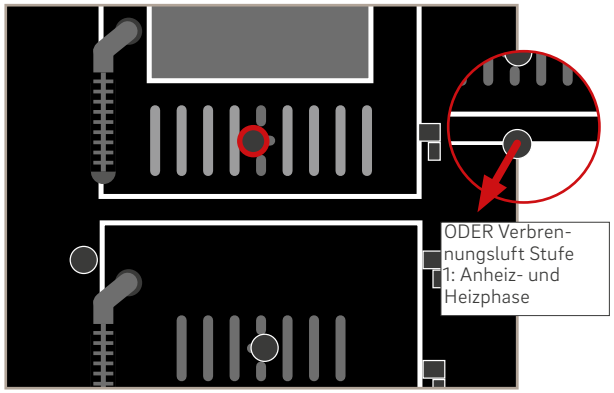


Abb. 14: Beispiel SD 9 E, SD 11 E, Bedienung SD 6 F wie hier dargestellt

- Schieben Sie den Luftschieber vollständig auf „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung". Diese Einstellung ermöglicht die Zuführung des erforderlichen, vollen Verbrennungsluftbedarfs. Lassen Sie nach dem Anzünden diese Einstellung bis keine lodernden (gelben) Flammen mehr entstehen!

Stufe 2: Leistungsphase

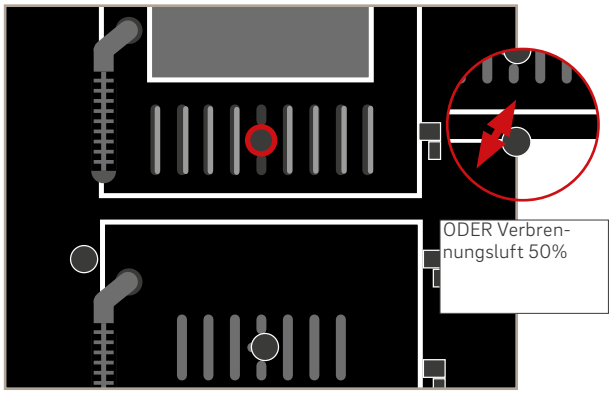


Abb. 15: Beispiel SD 9 E, SD 11 E, Bedienung SD 6 F wie hier dargestellt

- Schieben Sie den Luftschieber auf Mittelstellung „Nennheizleistung" ein. Dadurch wird die Luftzuführung gedrosselt und die Abbrenndauer gestreckt. Hat sich ein glühendes Holzkohlebett gebildet, können Sie bei Bedarf weiteres Brenngut nachlegen. Legen Sie kein weiteres Brenngut nach, können Sie zur Stufe 3 übergehen.

Stufe 3: Glutphase

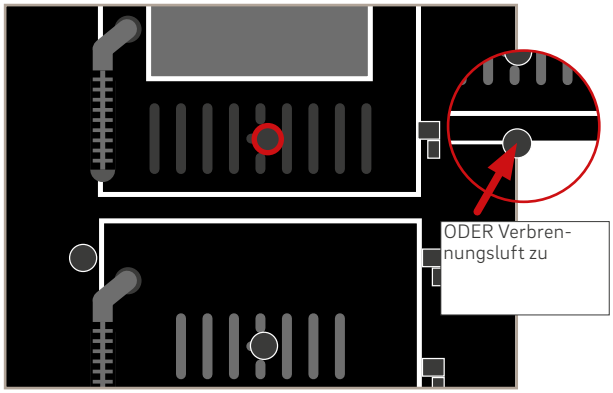


Abb. 16: Beispiel SD 9 E, SD 11 E, Bedienung SD 6 F wie hier dargestellt

- Schieben Sie den Luftschieber komplett zu „Reduzierte Nennheizleistung". Der Abbrand der Holzkohle endet, die Luftzufuhr kann daher abgedrosselt werden. In dieser Stellung des Luftschiebers wird ein rasches Auskühlen des Heizeinsatzes über den Schornsteinzug verhindert. Einen weiteren Heizvorgang wieder mit der Stufe 1 beginnen.

Beispiel: effizient Heizen in zwei Stufen

- Lassen Sie den Luftschieber nach dem Anzünden auf der Stellung „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung", solange Sie noch deutlich Flammen erkennen (siehe Abb. 17).

Abb. 17: **Holzfeuer mit Flamme**

- Schieben Sie den Luftschieber auf die Stellung „Reduzierte Nennheizleistung", sobald ein flammenarmes Glutbett vorhanden ist (Abb. 18).

Abb. 18: **Glutbett mit Holzkohle**

8.4.5 Feuerraum für den Braunkohlebrand befüllen

Entfernen Sie im abgekühltem Zustand ggf. zu große Mengen an Verbrennungsrückständen aus dem Feuerraum. Stellen Sie sicher, dass die Einlässe für die Verbrennungsluft beim folgenden Abbrand nicht durch neu entstehenden Asche bedeckt werden.

Verwenden Sie zum Entzünden gespaltenes und trockenes Holz. Nur bei genügend Sauerstoffzufuhr und Einhaltung der Verbrennungstemperatur wird eine saubere Verbrennung erreicht.

- Anders als beim Holzbrand wird das Feuer im Heizeinsatz von unten angezündet und das Feuer durch den Rost hindurch mit Verbrennungsluft versorgt. Öffnen Sie den Verbrennungsluftschieber zum Anheizen vollständig (siehe „8.3.1 Verbrennungsluftschieber" auf Seite 18). Mit der Menge des aufgegebenen Brennstoffes bestimmen Sie maßgeblich die Heizleistung. Legen Sie Befüllmengen entsprechend Kapitel „8 Scheitholztabellen, Heizwerte" auf.

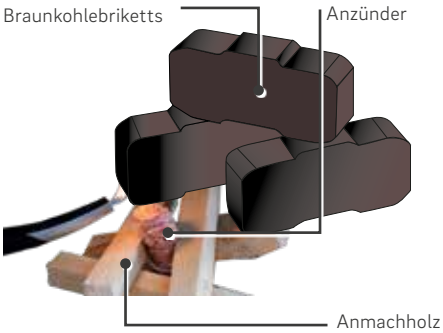


Abb. 19: **Beispiel: Anzündvorgang Braunkohlebrand**

8.4.6 Feuer anzünden

WARNUNG: Brandgefahr durch Zündflamme oder Verpuffung!

Verwenden Sie keine flüssigen Brennstoffe wie z. B. Spiritus, Benzin, Öl oder andere feuergefährliche Flüssigkeiten! Verwenden Sie Paraffinanzünder oder andere Anzündhilfen wie z.B. Ofenanzünder aus Holzspänen mit drei bis vier Stücken Kleinholz.

Bevor Sie das Feuer entzünden den Verbrennungsluftschieber für den Braunkohlebrand maximal öffnen! Siehe Kapitel „8.2 Position der Bedienelemente" auf Seite 18.

Die Fülltür des Heizeinsatzes (und beim SD 6 F auch die Aschekastentür) muss beim Abbrand immer fest verriegelt sein. Andernfalls kann es zu Heizgasaustritt, Funkenflug und zur Überhitzung des Heizeinsatzes mit bleibenden Schäden z. B. an der Ausmauerung, den Dichtungen, Lack, Türen usw. kommen.

- Entzünden Sie das Feuer mit einem langen Zündholz oder langem Feuerzeug. Sobald der Anzünder entflammt ist, schließen Sie die Fülltür und verriegeln diese mit dem Türgriff.

8.4.7 Die Stufen des Braunkohlebrand mit dem Luftschieber regeln

WARNUNG: Entstehung gefährlicher Gase!

Beachten Sie die jeweilige Bewegungsrichtung für „Auf" oder „Zu" an Ihrem Heizeinsatztyp gemäß Kapitel „8.3 Stellungen der Bedienelemente"!

WARNUNG: Verpuffungsgefahr!

Schließen Sie den Luftschieber während der Brandphase nicht komplett, es können sich unvollständig verbrannte Gase bilden. Beim Öffnen der Fülltür kann die plötzlich einsetzende Luftzufuhr eine Verpuffung auslösen! Während der Verbrennung können beim Öffnen der Feuerraumtür Rauch und Flammen austreten. Tür erst öffnen, wenn keine Flammen mehr zu sehen sind.

VORSICHT: Heiße Oberflächen!

Im Heizbetrieb erwärmt sich der Heizeinsatzes erheblich. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh für eine gefahrlose Bedienung.

Stufe 1: Anheiz- und Heizphase

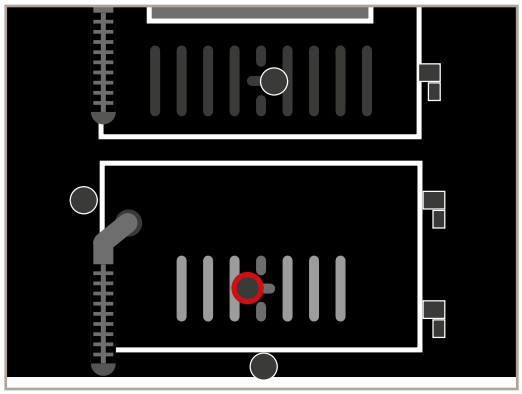


Abb. 20: Beispiel SD 9 E, SD 11 E, Bedienung SD 6 F wie hier dargestellt

- Schieben Sie den Luftschieber vollständig auf „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung". Diese Einstellung ermöglicht die Zuführung des erforderlichen, vollen Verbrennungsluftbedarfs. Lassen Sie nach dem Anzünden diese Einstellung bis keine lodernden (gelben) Flammen mehr entstehen!

Stufe 2: Leistungsphase

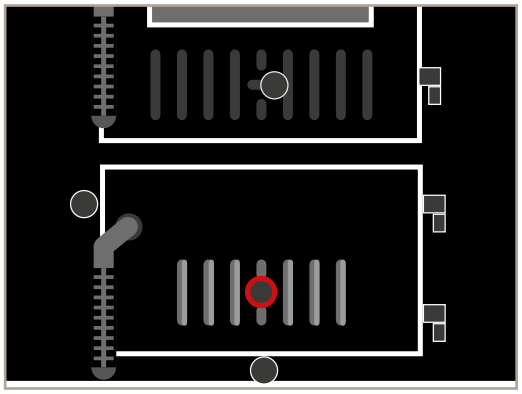


Abb. 21: Beispiel SD 9 E, SD 11 E, Bedienung SD 6 F wie hier dargestellt

- Schieben Sie den Luftschieber auf Mittelstellung „Nennheizleistung" ein. Dadurch wird die Luftzuführung gedrosselt und die Abbrenndauer gestreckt. Hat sich ein glühendes Holzkohlebett gebildet, können Sie bei Bedarf weiteres Brenngut nachlegen. Legen Sie kein weiteres Brenngut nach, können Sie zur Stufe 3 übergehen.

Stufe 3: Glutphase

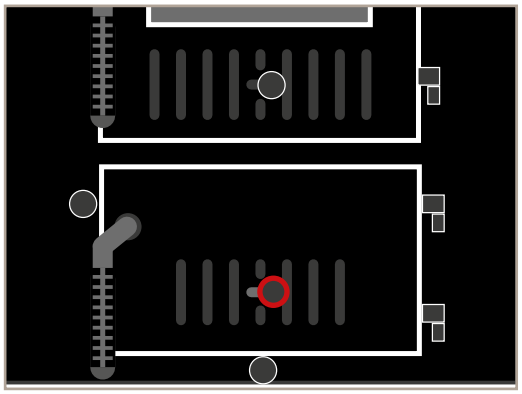


Abb. 22: Beispiel SD 9 E, SD 11 E, Bedienung SD 6 F wie hier dargestellt

- Schieben Sie den Luftschieber weiter zu ohne diesen ganz zu schließen.

8.5.1 Nach dem Abbrand

- Ist der Abbrand beendet und Sie haben keinen Brennstoff nachgelegt, dann stellen Sie den Drehgriff in Stellung „Geschlossen". So wird ein Auskühlen der Ofenanlage und der Wohnräume über den Schornstein verhindert.

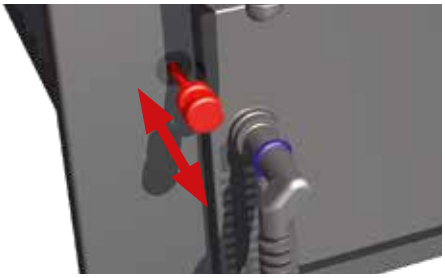
8.5.2 Entsorgen der Asche nach dem Abbrand

VORSICHT: Verbrennungs- und Brandgefahr!

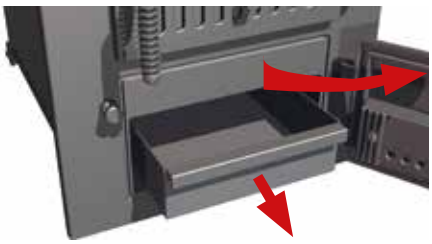
Die Glut kann 24 Stunden und länger glimmen. Keine heiße Asche entsorgen. Entnehmen Sie die Asche vorsichtig aus Ihrem Ofen. Asche in geschlossenen, nicht brennbaren Behältern entsorgen.

- Heizeinsatz abkühlen lassen

SD 9 E und SD 11 E:

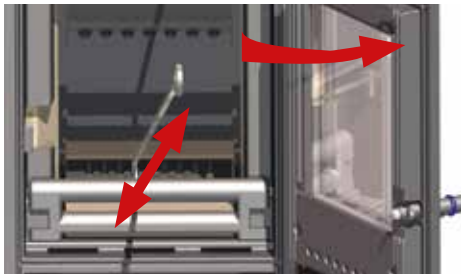


Schritt 23: Asche abrütteln



Schritt 24: Aschekastentür öffnen und Aschekasten vorsichtig entnehmen.

SD 6 F:



Schritt 1: Fülltür öffnen und ggf. verbliebene Asche durch den Rost durch stochern.

Schritt 2: Aschekasten vorsichtig entnehmen.

8.5 Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Schwankungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgesogen werden. Befüllen Sie dann den Heizeinsatz mit geringeren Brennstoffmengen und heizen mit der Einstellung „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung" am Drehgriff. So brennt der vorhandene Brennstoff schneller mit Flammenentwicklung ab und stabilisiert dadurch den Schornsteinzug.

Heizeinsatz wird zu heiß / zu starkes Feuer:

- Unternehmen Sie keinen Löschversuch oder versuchen aus dem Heizeinsatz das Brenngut zu entnehmen.
- Stellen Sie den Drehgriff auf „Reduzierte Nennheizleistung", um die Flamme (Hitze) zu reduzieren.
- Öffnen Sie alle Luftgitter der Ofenanlage, um dem Heizeinsatz die maximal mögliche luftseitige Wärmeleistung zu entziehen.
- Öffnen Sie alle Fenster um zusätzlich Wärme abzuführen.
- Rufen Sie spätestens bei Rauch- oder Feueraustritt die Feuerwehr.

8.6 Pflege, Wartung, Betriebspausen

VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Anlagenteile!

Vor allen Reinigungs- und Wartungsarbeiten die Ofenanlage abkühlen lassen.

Ist der Heizeinsatz außer Betrieb müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

Reinigen und warten Sie den Heizeinsatz regelmäßig. Diese Intervalle sind von der Betriebsdauer, Ihren Heizgewohnheiten und der Qualität des Brennstoffes abhängig. Passen Sie die Häufigkeit für die Reinigung diesen Bedingungen an. Verkürzen Sie ggf. die angegebenen Wartungsintervalle.

8.6.1 Pflegeanweisungen

Türverglasung reinigen

Ihr Heizeinsatz ist mit einer hochtemperaturbeständigen Glaskeramik verglast.

Wird der Ofen nicht optimal betrieben (z. B. bei Feuerung mit nassem Holz, unsachgemäßes Anfeuern, im Schwelbrandbetrieb und in der Übergangszeit wenn der Wärmebedarf gering ist), können die Glasscheiben Ihrer Türen häufiger verrußen. Die Scheiben können Sie mit einem nicht scheuerndem Reinigungsmittel mühelos pflegen, z. B. handelsüblichem Kaminglasreiniger, den Sie bei Ihrem Fachhändler oder unserer Internetseite: **https://ersatzteile.camina-schmid.de** erhalten.

Tränken bzw. durchfeuchten Sie die Glasdichtungen nicht mit dem Reinigungsmittel!

i Dazu ein umweltfreundlicher Tipp: Tauchen Sie ein feuchtes Tuch oder weiches Zeitungspapier in die Asche und putzen Sie damit die Glasscheibe. Anschließend mit einem trockenen Tuch nachwischen.

Asche entfernen

Bei der Reinigung keine kratzenden Gegenstände verwenden! Beim Holzbrand darf ein flaches Aschebett im Feuerraum verbleiben. Dies fördert den nächsten Abbrand. Entfernen Sie die Asche jedoch spätestens wenn die Luftzufuhr behindern wird. Ggf. die seitlichen Feuerraumauskleidungen mit einem Handfeger reinigen.

8.5.3 Erste Hilfe bei kleinen Störungen

Glas verrußt

Heizen Sie stets gemäß den Anweisungen in dieser Anleitung. Ist Ihr Holz wirklich trocken genug? Verwenden Sie nur Holz mit weniger als 15 % Restfeuchte.

Prüfen Sie die Türdichtungen auf Risse, Defekte etc. Ersetzen Sie defekte Dichtungen.

Ein zu hoher „Zug" in der Abgasleitung führt zu einem Abriss der Spülluft an der Glasscheibe. Lassen Sie den Schornsteinzug prüfen und ggf. reduzieren.

Gerät „zieht nicht"

Sind die Abgasleitungen frei? Ggf. geschlossene Schieber, Regler öffnen, Schornstein reinigen lassen. Holzfeuchte prüfen, nur Holz mit weniger als 15 % Restfeuchte verwenden.

Ist die Außentemperatur zu hoch? Dann geben Sie maximal Verbrennungsluft zu.

Sind an Ihrem Schornstein mehrere Ofenanlagen angeschlossen (Mehrfachbelegung)? Halten Sie die Fülltüren aller Ofenanlagen geschlossen. Schließen Sie die Verbrennungsluftversorgung der nicht in Betrieb befindlichen Feuerstätten.

Schamotte defekt

Risse sind Verschleißmerkmale die insbesondere dann auftreten, wenn der Brennstoff heftig gegen die Auskleidung gelegt wird. Sie können dennoch weiterheizen. Überschreiten Sie nicht die Scheitholzgrößen. Als Faustregel für den max. Durchmesser gelten ca. 15 cm. Lassen Sie die Schamotte erst austauschen, wenn der Stein stark bröselt. Beauftragen Sie hierfür einen Fachmann.

Lackschäden

Bessern Sie Lackschäden mit Ofenlack aus. Verwenden Sie bei größeren Schäden Sprühlack fragen Sie Ihren Händler nach Schmid-Ofenlack oder beziehen diesen über die Internetseite:
https://ersatzteile.camina-schmid.de.

8.6.2 Wartung

i Beachten Sie ggf. zusätzlichen Wartungsanweisungen (Fremdanleitungen) für Ihre Ofenanlage.

Bei Betriebsstörungen, Defekten

Bei Störungen oder Defekten wie z. B. nachlassende Heizleistung, nachlassender Zug, Rauchaustritt nehmen Sie die Ofenanlage außer Betrieb. Lassen Sie die Ursachen umgehend durch einen Fachmann beseitigen.

Nach Betriebspausen

Prüfen Sie nach allen Betriebspausen und längeren Heizunterbrechungen die Heiz- und Abgaswege, speziell den Schornstein auf Verstopfungen und beseitigen diese, sofern vorhandenen vor einem erneuten Betrieb. Prüfen Sie zusätzlich die gesamte Ofenanlage auf Defekte!

Zu Beginn der Heizperiode

Stellen Sie sicher, dass alle Abgaswege freigängig sind. Lassen Sie alle vorhandene Störungen oder Defekte durch einen Fachmann beseitigen.

Am Ende der Heizperiode

i **Wir empfehlen am Ende der Heizperiode die jährliche Wartung vorzunehmen.**

Lassen Sie den Heizeinsatz auskühlen. Entsorgen Sie die Asche und schließen ggf. die Luftzufuhr.

Jährliche Wartung Heizeinsatz

Lassen Sie den Heizeinsatz, die Abgaswege und Abgasrohre jährlich, bzw. bei höherer Belastung (häufiges Heizen, unvollständige Verbrennung der Heizgase) öfter und zusätzlich nach der Reinigung des Schornsteins, von einem Fachmann nach Ablagerungen, Funktionsstörungen und Defekten untersuchen und ggf. reinigen und instand setzen.

8.7 Umweltschutz und Entsorgung

8.7.1 Umweltschutz

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung erfüllen die Heizeinsätze die Abgaswerte / Emissionswerte der 2. Stufe der 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung.

8.7.2 Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar. Entsorgen Sie diese über Ihr länderspezifisches Recyclingsystem.

Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Sortieren Sie diese Bestandteile nach Stoffgruppen (Keramik, Glas, Metall) und führen diese dem Recycling oder der Entsorgung zu.

9. Scheitholztabelle, Heizwerte

9.1 Scheitholztabelle

		Empfohlene Füllmenge je Abbrand		
Heizeinsatz		**SD 6 F**	**SD 9 E**	**SD 11 E**
Max. Scheitholzlänge	[cm]	33	33	50
Max. Restfeuchte	[%]	15	15	15
Empfohlene Füllmenge Scheitholz (bei Nennwärmeleistung) mit Nachheizkasten	[kg]*	3,5	4,0	6,0
Empfohlene Füllmenge Braunkohlebrikett (bei Nennwärmeleistung) mit Nachheizkasten	[kg]*	3,0	3,5	5,0
Empfohlene Füllmenge Scheitholz (bei Nennwärmeleistung) mit Zugsystem bis ca. 5 m	[kg]*	6,5	7,5	11,0
Empfohlene Füllmenge Braunkohlebrikett (bei Nennwärmeleistung) mit Zugsystem bis ca. 5 m	[kg]*	5,5	6,5	9,5

* Alle kg-Angaben sind ca.-Angaben!
** Füllmenge ohne Zeitangabe des Abbrandes.

9.2 Heizwertdiagramm

Anhand des Diagramms können Sie den Heizwert in kWh/kg (bezogen auf 15 % Restfeuchte) für die meistgenutzen Brennhölzer ermitteln.

10. Technische Daten

10.1 Typenschild

Das Typenschild befindet sich:

SD 6 F

unter dem Aschekasten

SD 9 + 11 E

an der Aschekastentür innen

Hersteller: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG
Gewerbepark 18 - D-49143 Bissendorf
www.Schmid.st CE 16
Zeitbrandfeuerstätte - selbstschließend, Mehrfachbelegung zulässig
DIN EN 13229:2001/AC:2006 und DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007
Bedienungsanleitung beachten

Heizeinsatz EN 13229-CWA	
Typ	SD 6 F
Leistungserklärung Nr.	LE763074-3
VKF-Zulassung	-
Prüfbericht-Nr.	R-763074-3
notifizierte Prüfstelle Nr.	1417
Serien-Nr.	ro-xxx 67/2063
Brennstoff (nur empfohlene verwenden)	Scheitholz / Braunkohlebriketts

Brandverhalten	A1
Abstand im Strahlungsbereich, mm	min 800
Dämmung (Boden, Hinten, Seite), mm	60
Brandgefahr durch Herausfallen von Glut	erfüllt
Oberflächentemperatur	erfüllt
Reinigbarkeit	erfüllt
max. Betriebsdruck, bar	-
Wasserinhalt, l	-
CO-Gehalt bez. auf 13 % O2, %	Holz 0,08/BKB 0,09
Abgastemperatur, °C	Holz 149/BKB 105
Nennwärmeleistung, kW	Holz 6/BKB 4
Wasserwärmeleistung, kW	-
Raumwärmeleistung, kW	Holz 6/BKB 4
Wärmeleistungsbereich, kW	3,2 - 6,7
Wirkungsgrad, %	Holz 86,1/BKB 89,5

Hersteller: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG
Gewerbepark 18 - D-49143 Bissendorf
www.Schmid.st CE 06
Zeitbrandfeuerstätte - selbstschließend, Mehrfachbelegung zulässig
DIN EN 13229:2001/AC:2006 und DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007
Bedienungsanleitung beachten

Heizeinsatz EN 13229-WA	
Typ	SD 9 E
Leistungserklärung Nr.	LE29061052
VKF-Zulassung	-
Prüfbericht-Nr.	RRF - 29 06 1052
notifizierte Prüfstelle Nr.	1625
Serien-Nr.	ro-xxx 67/2092
Brennstoff (nur empfohlene verwenden)	Scheitholz

Brandverhalten	A1
Abstand im Strahlungsbereich, mm	min 800
Dämmung (Boden, Hinten, Seite), mm	60
Brandgefahr durch Herausfallen von Glut	erfüllt
Oberflächentemperatur	erfüllt
Reinigbarkeit	erfüllt
max. Betriebsdruck, bar	-
Wasserinhalt, l	-
CO-Gehalt bez. auf 13 % O2, %	0,06
Abgastemperatur, °C	300/620
Nennwärmeleistung, kW	9
Wasserwärmeleistung, kW	-
Raumwärmeleistung, kW	9
Wärmeleistungsbereich, kW	3,6 - 9,8
Wirkungsgrad, %	80,2

Hersteller: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG
Gewerbepark 18 - D-49143 Bissendorf
www.Schmid.st CE 16
Zeitbrandfeuerstätte - selbstschließend, Mehrfachbelegung zulässig
DIN EN 13229:2001/AC:2006 und DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007
Bedienungsanleitung beachten

Heizeinsatz EN 13229-CWA	
Typ	SD 9 E
Leistungserklärung Nr.	LE29164508
VKF-Zulassung	-
Prüfbericht-Nr.	RRF - 29 16 4508
notifizierte Prüfstelle Nr.	1625
Serien-Nr.	ro-xxx 67/2092
Brennstoff (nur empfohlene verwenden)	Scheitholz / Braunkohlebriketts

Brandverhalten	A1
Abstand im Strahlungsbereich, mm	min 800
Dämmung (Boden, Hinten, Seite), mm	60
Brandgefahr durch Herausfallen von Glut	erfüllt
Oberflächentemperatur	erfüllt
Reinigbarkeit	erfüllt
max. Betriebsdruck, bar	-
Wasserinhalt, l	-
CO-Gehalt bez. auf 13 % O2, %	Holz 0,1/BKB 0,06
Abgastemperatur, °C	Holz 279/BKB 227
Nennwärmeleistung, kW	Holz 9/BKB 9
Wasserwärmeleistung, kW	-
Raumwärmeleistung, kW	Holz 9/BKB 9
Wärmeleistungsbereich, kW	-
Wirkungsgrad, %	Holz 81/BKB 83

Hersteller: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG
Gewerbepark 18 - D-49143 Bissendorf
www.Schmid.st CE 13
Zeitbrandfeuerstätte - selbstschließend, Mehrfachbelegung zulässig
DIN EN 13229:2001/AC:2006 und DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007
Bedienungsanleitung beachten

Heizeinsatz EN 13229-WA	
Typ	SD 11 E
Leistungserklärung Nr.	LE29061055-1
VKF-Zulassung	19785
Prüfbericht-Nr.	RRF - 29 06 1055-1
notifizierte Prüfstelle Nr.	1625
Serien-Nr.	xx-xxx xx/xxxx
Brennstoff (nur empfohlene verwenden)	Scheitholz

Brandverhalten	A1
Abstand im Strahlungsbereich, mm	min. 800
Dämmung (Boden, Hinten, Seite), mm	60/80/80
Brandgefahr durch Herausfallen von Glut	Anforderung erfüllt
Oberflächentemperatur	Anforderung erfüllt
Reinigbarkeit	Anforderung erfüllt
max. Betriebsdruck, bar	-
Wasserinhalt, l	-
CO-Gehalt bez. auf 13 % O2, %	0,1
Abgastemperatur, °C	175/347
Nennwärmeleistung, kW	11
Wasserwärmeleistung, kW	-
Raumwärmeleistung, kW	11
Wärmeleistungsbereich, kW	5,3-11,9
Wirkungsgrad, %	87

i Die Seriennummer für ihr Gerät kann nur auf dem angebrachtem Typenschild entnommen werden.

10.2 Übersichtstabelle technische Daten

Bezeichnung			SD 6 F		SD 9 E		SD 11 E	
Nennwärmeleistung inkl. NHK		kW	6	4	9		11	7
Wärmeleistungsbereich		kW	3,7-6,4	---	---		6,0-11,2	3,1-7,2
Raumwärmeleistung		kW	6	4	9		11	7
Wasserwärmeleistung		kW	---		---		---	
Wärmeabgabe: über die Sichtscheibe		%	10		10		10	
Wärmeabgabe: konvektive Leistung		%	90		90		90	
geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins			✓		✓		✓	
Abgasstutzen		Ø in mm	180		180		180	
Verbrennungsluftstutzen		Ø in mm	---		125		125	
SMR			---		---		---	
empfohlener freier Querschnitt*		Zuluft (cm2)	1300		1950		2380	
		Umluft (cm2)	1080		1620		1980	
Verbrennungsluftbedarf		m^3/h	45		50		75	
empfohlene Holzauflagemenge mit NHK, ca.		kg	3,5		4,0		6,0	
empfohlene Holzauflagemenge mit Zugsystem, ca.		kg	6,5		7,5		11,0	
max. Scheitholzlänge		cm	33		33		50	
Abstand im Strahlungsbereich (lt. TR OL 2006, Ausgabe 2010)		mm	800		800		800	
Abstand zur Dämmung - Boden/Wand (lt. TR OL 2006, Ausgabe 2010)		mm	> 150/60		> 150/90		> 150/110	
Dämmstärke (bezogen auf SILCA® 250KM)		mm	60		60		60	
Gewicht inkl. Schamotte		kg	150		200		235	
Brennstoff			Holz	BKB	Holz	BKB	Holz	BKB
Wertetripel bei NWL	Abgasmassenstrom	g/s	6,9	4,9	9,3	9,3	12,3	6,5
	Abgastemperatur hinter der Nachschaltfläche	°C	149	105	279	227	201	181
	Förderdruck am Abgasstutzen, min.-max.	Pa	12-20		12-20		12-20	
Wertetripel zur Berechnung der keramischen Züge	Feuerungsleistung	kW	---		25,3		---	
	Abgasmassenstrom	g/s	---		26,1		---	
	Abgastemperatur vor der Nachschaltfläche	°C	---		420		---	
	Förderdruck am Abgasstutzen	Pa	---		15		---	
	Verbrennungsluftbedarf	m3/h	---		73		---	
Emissionswerte	CO – bez. auf 13 % O2	mg/Nm3	< 1250		< 1250		< 1250	
	Staub – bez. auf 13 % O2	mg/Nm3	< 40		< 40		< 40	
	Wirkungsgrad	%	> 80		> 80		> 80	
1. BImSchV Stufe 2			✓		✓		✓	
Art. 15a B-VG (Österreich)			✓		✓		✓	
Luftreinhalte-Verordnung (LRV) Schweiz			✓		✓		✓	
Heizwasser-Aufsatzregister (HWAR L)			---		---		---	

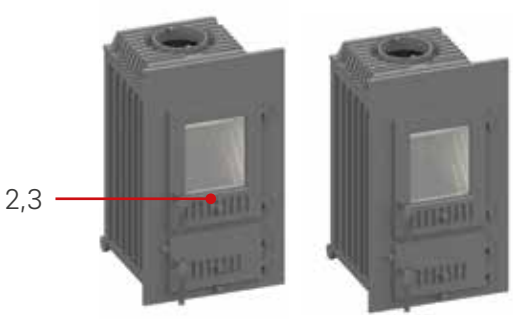
** Die Berechnung wurde nach „TR OL 2006, Ausgabe 2010 – Tabelle 7.6: Freier Querschnitt für Gitter- oder Durchbruchkabel bezogen auf die Wärmeleistung zur Lufterwärmung" mit der bevorzugten Luftgeschwindigkeit von 0,75 m/s durchgeführt. Zuluftgitter 240 cm2 / kW, Umluftgitter 200 cm2 / kW.

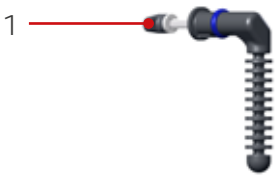
Weitere Informationen auf der Webseite:
www.camina-schmid.de

Weitere Prüfergebnisse sind dem Prüfbericht zu entnehmen!

11. Ersatzteile und Innenauskleidung

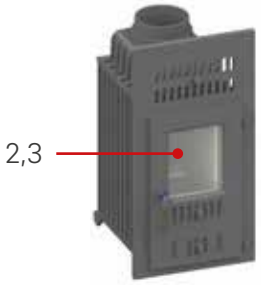
11.2.2.1 Ersatzteile & Innenauskleidung – SD 9 E / SD 11 E

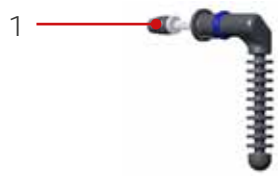




Pos.-Nr.	Bestell - Nr. SD 9 E SD 11 E	Bezeichnung
1	21/3010-0066	Griff komplett
2	75/1903-0121	Schnurdichtung D = 12 mm
3	67/2010-2012	Glaskeramik SD 9 E / SD11E

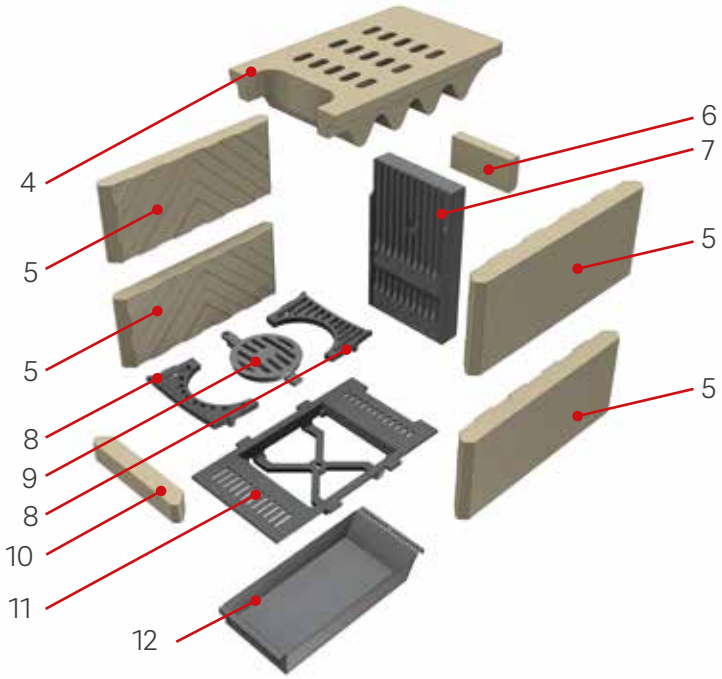
11.2.2.2 Ersatzteile & Innenauskleidung – SD 6 F





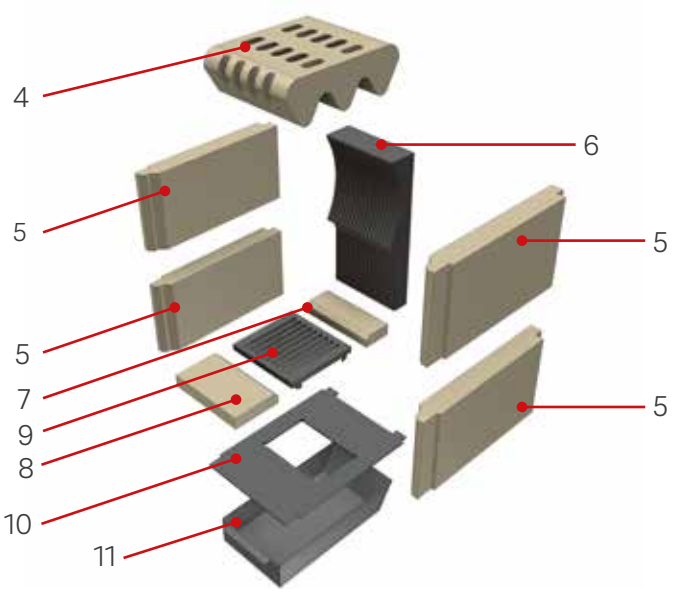
Pos.-Nr.	Bestell - Nr. SD 6 F	Bezeichnung
1	21/3010-0066	Griff komplett
2	75/1903-0121	Schnurdichtung D = 12 mm
3	67/2063-2012	Glaskeramik SD 6 F

11.2.2.3 Ersatzteile & Innenauskleidung – SD 9 E / SD 11 E



Pos.-Nr.	Bestell-Nr. SD9E	Bestell-Nr. SD11E	Bezeichnung
1	21/3010-0066		Griff komplett
2	75/1903-0121		Schnurdichtung D = 12 mm
3	67/2010-2012		Glaskeramik SD 9 E / SD 11 E
4	67/2090-2260	67/2010-2260	Deckenstein Schamotte
5	67/2090-1257	67/2010-1257	Seitenstein Schamotte
6	67/2000-1251		Schamotte-Stein
7	67/2010-1203		Sekundärbelüftung groß / Gußrückwand, 260 x 450
8	67/2010-1207		Halbrost 150 x 270
9	67/2010-1209		Rundrost D = 195 mm
10	67/2012-1252		Schamotte-Vordersteinm 40 x 310 x 53
11	67/2012-1205		Rostlager, 595 x 365
12	67/2092-1801	67/2012-1801	Aschekasten, 80 x 260 x 580

11.2.2.4Ersatzteile & Innenauskleidung – SD 6 F



Pos.-Nr.	Bestell-Nr. SD 6 F	Bezeichnung
1	21/3010-0066	Griff komplett
2	75/1903-0121	Schnurdichtung D = 12 mm
3	67/2063-2012	Glaskeramik SD 6 F
4	67/2080-1260	Deckenstein Schamotte, 95 x 225 x 290
5	67/2080-1259	Seitenstein Schamotte, 45 x 190 x 375
6	67/2080-1203	Sekundärbelüftung klein / Gußrückwand, 193 x 390
7	67/2000-1252	Bodenstein hinten, Schamotte, 200 x 70 x 30
8	67/2000-1251	Bodenstein vorne, Schamotte, 200 x 95 x 30
9	67/2063-1207	Rost, 180 x 193
10	67/2063-1205	Rostlager, 410 x 288
11	67/2063-1801	Aschekasten, 210 x 80 x 42

NOTIZEN

NOTIZEN

12. Allgemeine Garantiebedingungen

Nach dem aktuellen Stand der Technik ist dieses Produkt ein innovatives, deutsches Qualitätserzeugnis aus dem Hause Schmid. Bei unseren Produkten legen wir besonderen Wert auf gutes Design, hochwertige Verarbeitung und perfekte Technik. Sollte dennoch ein Fehler auftreten, wird zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen Folgendes benötigt:

Bedingungen für die Garantieleistungen

1. Erwerbsnachweis (den Kaufbeleg oder die Rechnung) sowie das ausgefüllte Garantie-Zertifikat. Ohne Vorlage dieser Nachweise erlischt der Garantieanspruch.
2. Die Produkte sind unter der Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen von einem Fachbetrieb eingebaut und in Betrieb genommen worden.
3. Die Feuerstätte, die Abgaswege und die dazugehörigen Nachschaltungen sind vom Fachbetrieb zu inspizieren und nach Bedarf jährlich zu warten. In diesem Fall wird die Vorlage einer Bestätigung vom Fachbetrieb über die durchgeführten Wartungsarbeiten benötigt.
4. Der Fachbetrieb wird innerhalb einer Woche nach Auftreten des Problems vom Betreiber informiert.
5. Der Fachbetrieb sendet dem Hersteller eine schriftliche Meldung der Beanstandung. Eine eigenständige Behebung der Beanstandung durch den Fachbetrieb ist nur mit vorheriger schriftlicher Vereinbarung und Kostenklärung mit dem Hersteller möglich.

Mängelbeseitigung – Instandsetzung

Unter folgenden Voraussetzungen werden Funktionsfehler innerhalb der Werksgarantie von unserem Kundendienst beseitigt:

1. Der Einbau und Anschluss erfolgte unter sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen Schmid Einbauvorschriften und Montageanleitungen, so dass das Problem nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen ist.

Garantiezeit

Die Garantiezeit für unsere Produkte beginnt ab der werkseitigen Auslieferung, je nach Produkt:

5 Jahre	Guss-Heizeinsätze
5 Jahre	Grundofenfeuerräume
5 Jahre	Kamineinsätze, Kaminkassetten
2 Jahre	Kesselgeräte
2 Jahre	• für die elektronischen Bauteile • Bedienelemente, wie Griffe, Türscharniere, Laufschienen • Innenraumauskleidungen* Oberflächen und Glasscheiben* Dichtungen* Zerbrechliche Gegenstände*

Von der Garantie ausgenommen:

- Feuerberührte Teile**
- Verschleißteile***

***Innenraumauskleidung**

Bedingt durch die hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen Belastungen, sind Risse in der Innenraumauskleidung nicht zu verhindern – schließlich handelt es sich hierbei um ein Naturprodukt (Schamotte, Vermiculite). Solange keine größeren Stücke aus den Platten heraus bröckeln, ist ein Betrieb der Ofenanlage weiterhin problemlos möglich.

Ein Garantieanspruch bei der Innenraumauskleidung tritt nur dann in Kraft, wenn sich die Platten / Formsteine auf Grund schlechter Massen in sandiger oder stückiger Form auflösen und damit die gewünschte Schutzfunktion beeinträchtigt.

***Oberflächen und Glasscheiben**

Verfärbungen auf galvanischen oder lackierten Oberflächen, verrußte oder eingebrannte Glasscheiben sowie alle Veränderungen, die auf Grund einer zu hohen Hitzeeinwirkung entstanden sind, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

***Dichtungen**

Schadhafte Dichtungen, die altersbedingt in den meisten Fällen zur Undichtigkeit führen, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

***Zerbrechliche Gegenstände,** wie z. B. Glaskeramik, sind bei falschem Transport, falscher Lagerung und falschem Gebrauch, sowie bei fehlender Wartung aus der Garantie ausgeschlossen.

****Feuerberührte Teile**

Dies betrifft alle Innenraumteile, die mit dem Feuer in Berührung kommen. Die starke Beanspruchung entsteht auf Grund der hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen und mechanischen Belastungen. Betrifft Glasscheibe, Dichtung und Gussrost und weitere Einzelteile des Feuerraums.

*****Verschleißteile**

Verschleiß bezeichnet den fortschreitenden Materialverlust der Oberfläche eines festen Körpers (Grundkörper). Hervorgerufen wird dieser durch mechanische Ursachen, d. h. Kontakt- und Relativbewegung eines festen, flüssigen oder gasförmigen Gegenkörpers, also den Masseverlust (Oberflächenabtrag) einer Stoffoberfläche durch schleifende, rollende, schlagende, kratzende, chemische und thermische Beanspruchung. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Verschleiß auch mit anderen Arten der Abnutzung gleichgesetzt.

Bitte beachten Sie, dass sich die Garantiezeit des Produktes bei Instandsetzung oder Austausch diverser Elemente nicht verlängert und nicht erneut beginnt!

Die Garantie umfasst nicht die Kosten, die im Zusammenhang mit Ein- und Ausbau von Teilen entstehen.

Haftung

Die Regelung zur Haftung bei Schäden entnehmen Sie unseren AGB, siehe **www.camina-schmid.de**.

13. Glossar

Ofenanlage
Eine Ofenanlage ist eine ofentechnische Einheit, die aus mehreren Einzelkomponenten zusammengesetzt ist (z.B. Heizeinsatz + Nachheizkasten + Kachelofen + Schornsteinzüge, etc.) und in ihrer Gesamtheit der Wärmeerzeugung dient.

Bestimmungsgemäße Verwendung
Definiert den Einsatzzweck und die Rahmenbedingungen für den Einsatz des Produktes.

Betriebsdruck (Heizungsanlage)
Der Betriebsdruck ist der Druck in den mit Flüssigkeit befüllten Leitungen der Heizungsanlage.

Betreiber
Wer die Ofenanlage betreibt, besitzt oder derjenige dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde gilt als Betreiber.
Der Betreiber ist gemäß EU-Definition jede natürliche oder juristische Person, die die Anlage betreibt oder besitzt oder der - sofern in den nationalen Rechtsvorschriften vorgesehen - die ausschlaggebende wirtschaftliche Verfügungsmacht über den technischen Betrieb der Anlage übertragen worden ist (1999/13/EG).

Einzelraumfeuerungsanlagen
Einzelraumfeuerungsanlagen sind Feuerstätten deren Einsatz auf die Beheizung einzelner Wohnräume begrenzt ist (gesetzlich und technisch).

Erstinbetriebnahme
Die Erstinbetriebnahme ist der erste(!) Betrieb einer Anlage nach seiner vollständigen Fertigstellung. Bei Ofenanlagen unterliegt die Erstinbetriebnahme besonderen Rahmenbedingungen (Trockenheizen). Die Erstinbetriebnahme nimmt der Fachbetrieb / Fachmann vor.

Fachbetrieb
Ein Fachbetrieb ist eine gewerbliche Einrichtung mit fachlich ausgebildetem Personal.

Fachmann
Ein Fachmann ist eine Person, die über ein umfangreiches theoretisches und praktisches Wissen und Erfahrungen auf dem Fachgebiet und Kenntnis von einschlägigen Normen verfügt.

Feuerstätte
Eine Feuerstätte ist eine technische Vorrichtung zur Wärmeerzeugung durch Verbrennung geeigneter Brennstoffe. Diese muss in Deutschland vom Bezirksschornsteinfegermeister abgenommen und regelmäßig inspiziert werden (in der Regel ½ - jährlich).

Förderdruck
Der Förderdruck oder Auftrieb ist der Druckunterschied zwischen dem Aufstellraum des Gerätes und dem Abgasaustritt (Schornsteinkopf).

Heizgas
Heizgas ist das bei der Verbrennung entstehende Gas, das seine Wärme noch nicht abgegeben hat.

Heizwert
Der Heizwert ist die bei der Verbrennung maximal nutzbare Wärmemenge, bezogen auf die Menge des Brennstoffs (bei Holz bezogen auf die Restfeuchte).

Nennwärmeleistung / Nennheizleistung
Die Nennwärmeleistung ist die Wärmeenergie die je Zeiteinheit abgegeben wird, wenn die Feuerstätte nach den vorgegebenen Befüllmengen in seiner Leistungsphase betrieben wird.

Raumluftabhängige Feuerstätte
Eine raumluftabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft ganz oder teilweise dem Aufstellraum.
Eine raumluftabhängige Feuerstätte kann mit einer Zuleitung ausgerüstet sein, welche die Verbrennungsluft aus dem Freien zuführt. Dennoch gilt diese Variante als raumluftabhängig, da die Feuerstätte selbst, nicht die erhöhte Dichtigkeit besitzt, um die Entnahme von Verbrennungsluft dem Aufstellraum zu verhindern. Schmid Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten, die mit einem Anschluss für eine Außenluftzufuhr versehen sind.

Raumluftunabhängige Feuerstätte
Eine raumluftunabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft nicht dem Aufstellraum. Die Ofenanlage muss hierfür bestimmte technische Voraussetzungen (Dichtigkeit) erfüllen und für diesen Einsatz zugelassen sein.

Rücklauf
Der Rücklauf ist die Anschlussseite, an der das abgekühlte Heizwasser aus dem Heizkreislauf in den Kessel geführt wird.

Selbstschließende Tür
Eine selbstschließende Tür fällt (meist über Federkraft) ohne Zutun des Bedieners in die Türzarge zurück. In dieser Position ist die Tür jedoch nicht verriegelt oder verschlossen und die Türdichtung schließt nicht dicht ab. Daher sind diese Türen beim Betrieb der Ofenanlage stets zu verriegeln.

Sicherheitseinrichtung
Eine Sicherheitseinrichtung ist ein Schutzsystem zur Verhütung von Schäden. Sicherheitseinrichtungen müssen regelmäßig auf Ihre Funktion geprüft werden. An einem Heizwasserkreislauf z. B. die thermische Ablaufsicherung und das Sicherheitsventil mind. einmal pro Jahr.

Thermische Ablaufsicherung
Die thermische Ablaufsicherung ist eine Sicherheitseinrichtung die bei zu hohen Heizwassertemperaturen (ca. 97° C) kaltes Trinkwasser in das System zudosiert. Diese darf nie abgesperrt, manipuliert oder außer Funktion gesetzt werden.

Verbrennungsluftleitung
Die Verbrennungsluftleitung ist das Bauteil, das die Verbrennungsluft zur Feuerstätte führt.

Vorlauf
Der Vorlauf ist die Anschlussseite, an der das erwärmte Heizwasser aus dem Kessel wieder in den Heizkreislauf geführt wird.

Wärmeleistungsbereich
Der Wärmeleistungsbereich gibt die Grenzen für die minimale / maximale Wärmeleistung an, in denen die Feuerstätte noch bestimmungsgemäß betrieben werden kann. Diese Wärmeleistung ergibt sich in erster Linie durch die Menge des aufgelegten Brennstoffs und die zugeführte Luftmenge.

Zeitbrandfeuerstätte
Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte beschreibt (stark vereinfacht formuliert), dass Ihre Feuerstätte während der Abbrandzeit ein Eingreifen in den Verbrennungsablauf erfordert.
Denn der Begriff Dauerbrandfeuerstätte darf nur auf Feuerstätten angewendet werden, die ohne Brennstoffaufgabe und ohne Eingriff in den Verbrennungsablauf eine bestimmte Mindestdauer bei Kleinstellung so weiter brennen, dass das Glutbett (mindestens so groß wie die Grundglutmasse vor dem Auflegen der Brennstoffe) am Ende des Zeitraumes wieder entfacht werden kann.
Alle mit einem Holzfeuer betriebenen Feuerstätten verlangen stets den Eingriff in den Verbrennungsablauf, um unter anderem die Anforderungen für Deutschland gemäß der 1. BImSchV erfüllen zu können und sind somit Zeitbrandfeuerstätten.
Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte schreibt Ihnen jedoch keine zeitliche Einschränkung der Betriebsdauer vor. Letztlich wird die Abbranddauer durch die aufgegebene Brennstoffmenge und die zugeführte Luftmenge bestimmt.
Ist ein Abbrand beendet, können Sie mit dem Glutbett auch sofort den nächsten Abbrand starten. Das heißt, wie lange und wie oft Sie heizen entscheiden Ihre Bedürfnisse.

78/4667-8513
Schmid 11/2018/300

GARANTIE ZERTIFIKAT

Reg.-Nr.

(bitte Auftragsbestätigungsnummer eintragen)

Vielen Dank, dass Sie sich für Original Schmid Feuerungstechnik entschieden haben. Auf dieses Produkt erhalten Sie von uns **5 Jahre Garantie** und 10 Jahre Ersatzteilzusicherung. Das ist unser Versprechen für Ihr Vertrauen in unsere Produkte.

Die **5-jährige Garantie** gilt ab werkseitiger Auslieferung und ist grundsätzlich für alle Teile dieses Schmid Produktes gültig – Verschleißteile ausgenommen (alle Feuerraumteile wie z. B. Schamotte, Dichtungen, Roste, Glasscheiben, etc.).

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen benötigen wir Ihren Kaufbeleg oder Ihre Rechnung sowie dieses Garantie-Zertifikat. Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Garantiebedingungen. Beachten Sie bitte, dass dieses Zertifikat ordnungsgemäß mit einer Registriernummer und mit einem Fachhändlerstempel zu versehen ist.

Nur Original-Ersatzteile der Schmid Feuerungstechnik verwenden (Bezug über Ihren Fachhändler).

Wir wünschen Ihnen viele behagliche Stunden mit Ihrem Schmid Produkt.

Gerätetyp

Kontrolleur

Kaufdatum

Fachhändler

Schmid®

Stempel / Unterschrift